

„Kleine“ historische Orte im Nahraum – Möglichkeiten und Grenzen des historischen Lernens an Originalschauplätzen



Steinhügel Allmendholz/Gemeinde Seppenhofen

Beschreibung

Mit Orten von großer historischer Bedeutung ist leicht umzugehen. Sie sind in der Regel didaktisch gründlich aufbereitet,

methodisch vielfältig erschlossen und pädagogisch sauber legitimiert. Die meisten schulortsnahen historischen Orte hingegen sind unscheinbar und oft nur lokal- oder regionalgeschichtlich bedeutsam: eine Burgruine, eine Römerstraße, ein Grabhügel. Sie sind weniger gut zugänglich, unzureichend erforscht und nicht didaktisiert, schon gar nicht für Schulklassen. Allein deswegen unterstellt man diesen „kleinen“ historischen Orten häufig mangelnde historische Aussagekraft. Alles in allem liegt die Hürde für einen schulischen Abstecher also derart hoch, dass solche Orte kaum aufgesucht werden. Eigentlich schade.

Auf unserer Exkursion will ich versuchen, diese Hürde ein wenig abzusenken, indem wir

- uns anhand von verschiedenen lokal bedeutsamen Originalschauplätzen vor allem auf die Chancen des historischen Lernens konzentrieren,
- das didaktische Potential des jeweiligen Ortes ermitteln,
- der Frage nachgehen, unter welchen Umständen qualitativ hochwertiges historisches Lernen motiviert und begleitet werden kann,
- vor Ort konkrete Aufgaben entwickeln, die geeignet sind, das didaktische Potential des jeweiligen Ortes zu erschließen.

Geplantes Programm

Termin: Samstag, 20. September 2025

Treffpunkt: Parkplatz Festhalle Löffingen, Festhallenstraße 3, 79843 Löffingen.

Beginn/Ende: 9.00 Uhr bis ca. 13.00 Uhr

Stationen:

Nr	Station	Inhalt/Thema
1	Steinhügelgrab (Allmendholz/ Zenzenbuck).	Ensemble aus mehreren unterschiedlich großen Steinhügeln, gedeutet als vorgeschichtlicher Bestattungsplatz in unmittelbarer Nähe zu einer spätmittelalterlichen Wüstung (Litzelstetten).

2	Alenberg	Löffinger Hausberg, als Hexentanzplatz in den Vernehmungsprotokollen der Prozesswelle 1635/36 besonders häufig erwähnt.
3	Richtstätte „Galgenbühl“ („In der Bleiche“).	Große Hexenverfolgungswelle im Amt Löffingen-Blumberg zwischen Oktober 1635 und März 1636: Etwas Hexentheorie, speziell Prozessverlauf und Urteile; Auszüge aus den Vernehmungsprotokollen.
4	Kirche St. Michael (Löffingen, Innenstadt).	Die „revolutionäre Situation“ (Lenin): Stimmung in der Bevölkerung vor Ausbruch des Bauernkriegs, verdeutlicht anhand des Briefes des Löffinger Pfarrers Johannes Mammer vom 16. Januar 1525.

Hinweise:

- Alle Haltepunkte (außer St. Michael) befinden sich unter freiem Himmel; bitte stellen Sie sich auf die Witterungsbedingungen ein.
- Die Haltepunkte werden mit PKWs angefahren, Distanz zwischen den Stationen jeweils ca. 10-15min.; ggf. bilden wir Fahrgemeinschaften vor Ort.
- Manche Stationen (Grabhügel) erreichen wir durch kürzere Fußmärsche, meist auf ausgebauten Wegen, teils auch durch Unterholz im Wald (Grabhügel); bitte an strapazierfähige Kleidung und robuste Schuhe denken.
- Es gilt Selbstverpflegung; wir werden zwischendurch kurze Pausen einlegen.

Anmeldung:

- bitte bis zum 18. Juli 2025 einschreiben unter:
- Einschreibeschlüssel Geschichte-2025

Mit den besten Grüßen



Dr. Matthias Wider (Fachleiter Geschichte)